

64 01 09 - 2 01

Hamburg, den 9. 1. 1964

Herrn  
L. Krappmann  
Bonn  
Georgstrasse 25 - 27

Betr. : D.E.D.

Lieber Herr Krappmann !

Ich beziehe mich auf unser gestriges Gespräch und gebe Ihnen Durchschrift meines heutigen Schreibens an den DED.

Zur Sache selbst muß ich nach Einsichtnahme in die mir vorliegenden Protokolle über die 32. Sitzung unseres Internationalen Komitees am 1. / 3. 11. 63 in Paris – sie sind mir erst Anfang des Monats zugegangen – Herrn Dumke bescheinigen, daß er besser informiert war als ich. Dort heißt es nämlich unter Titel

" 6218 Discussion on the proposal contained in item 9 of the North-Africa-Committee minutes of 5. 10. 63, led to agreement that volunteers from the Soviet Union and the German Democratic Republic should be accepted to work with SCI in Algeria."

und unter

" 6219 The I.C. also decided :

- to accept as a general principle that all longterm volunteers, whether being sent by SCI branches or kindred organisations or others have the same rights and duties."

Es lag also dem Nordafrika-Komitee eine Anfrage des Weltjugendbundes vor, ob solche Freiwillige (die wir – allerdings mit verschwindend geringem Erfolg – in westeuropäischen Diensten gewöhnlich akzeptieren, wenn sie unsere normalen Dienstbedingungen erfüllen) auch an derartigen Diensten wie in Algerien teilnehmen könnten. Das N.A.-Komitee hat, vermutlich auf deutschen Einspruch hin, nicht selbst entscheiden wollen und deshalb das Internationale Komitee zur Beschlußfassung aufgefordert.

Nach meiner Ansicht konnte das IC kaum anders entscheiden, ohne seinen eigenen Grundsätzen untreu zu werden. Aber ganz unabhängig von der hier ja sekundären formalen Seite der Angelegenheit müssen wir uns meines Erachtens darüber klar werden, daß sich der DED in eine in den Augen der internationalen Öffentlichkeit ungemein schwierige Lage begibt, wenn er die Hallstein-Doktrin zum Maßstab der Projektwahl nimmt. Sie ist auf dieser unteren Ebene politischen privaten Handelns absurd insbesondere vom Standpunkt der Völker aus, deren Unterstützung das erklärte Ziel seines Dienstes sein soll. Ich glaube jedenfalls, daß eine solche Entscheidung – unabhängig von der Partnerschaft in Algerien – den Einsatz der DED-Freiwilligen in Algerien nahezu unmöglich machen kann.

Natürlich muß sich Herr Dumke den Bonner Kategorien verpflichtet fühlen. Die Frage ist nur, ob eben nicht gerade die Partnerschaft mit einer unabhängigen internationalen Körperschaft den erforderlichen Schritt erleichtert. Der jetzige Präsident der UNESCO sagte in seiner Antrittsrede, er wünsche, daß Ost und West in Süd gemeinsam arbeiteten. Tun wir's also !

Mit freundlichen Grüßen

Smolczyk

SCI-Vorstand + H. Flottau  
z. K. u. zurück

Handschriftlicher Vermerk :

Abschriften an : Paul Krahe, Hans Flottau, IZD-Vorstand 19. 1. 64 Schröter